

**HOHENFELDER UND UHLENHORSTER**



# RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

31. Jahrgang

Juli/August

Nr. 4/5



Bundestagswahl 80 (siehe auch Seite 6)

*Herzliche Einladung*  
**zur Mitgliederversammlung**

Am Donnerstag, dem 25. September 1980, um 19.00 Uhr

Programm Seite 3

# Gerhard Prause

**Klempner-  
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen  
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

**Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76  
Telefon 2 20 09 85**



Hume-Heizung  
Mecklenburg & Co.

Wir planen und führen aus  
Anlagen der

**Heizungs- und Lüftungstechnik**

**Wärmepumpen, Sonnenenergie**

**Warmwasserbereitung und  
Schwimmbadtechnik**

**sowie Reparaturen aller Art**

**Reismühle 16 · 2000 Hamburg 76 · Telefon: 25 11 53**

# Cafe Schneewittchen

**Konditorei - Bäckerei**

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher  
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

**Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club  
des Bürgervereins**

**Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße  
Telefon 25 48 20**

# Horst U.Schütze

**Baugeschäft**

**Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76**

**Telefon 220 20 10**

# Malereibetrieb Wolfgang G. Schröer

Lessingstraße 2, 2000 Hamburg 76, Telefon 25 64 63



Ausführung sämtlicher Malerarbeiten  
Eig. Gerüstbau, Vollwärmeschutz, Fußbodenbeläge

# Louis Wachsmann

**BEDACHUNGEN - INSTALLATIONEN**

HAMBURG 76  
Lübecker Straße 74  
Tel. 25 64 76 + 25 25 46

# HOTEL-PENSION *Hela* GARNI

**INH. AHRENS-HELD**

2000 Hamburg 76 · Schwanenwik 30, II. Etage · Telefon **220 35 86**  
Direkt an der Außen-Alster

**Ihre moderne  
Brille von  
Alle Kassen**

# OPTIKER Vocke

HAMBURG 76 – Wandsbeker Chaussee 11 –  
Tel. 250 04 31

HAMBURG 60 – Mühlenkamp 22 – Tel. 27 32 34

# Harry Abels Zimmermann

Ihr Spezialist für die Altbaumodernisierung  
**Reparaturen** und Neuanfertigung von  
Fenster – Türen – Rolläden – Markisen

**Hamburg 53, Achtern Born 94  
Telefon 800 67 46**

# *Ali-Strick*

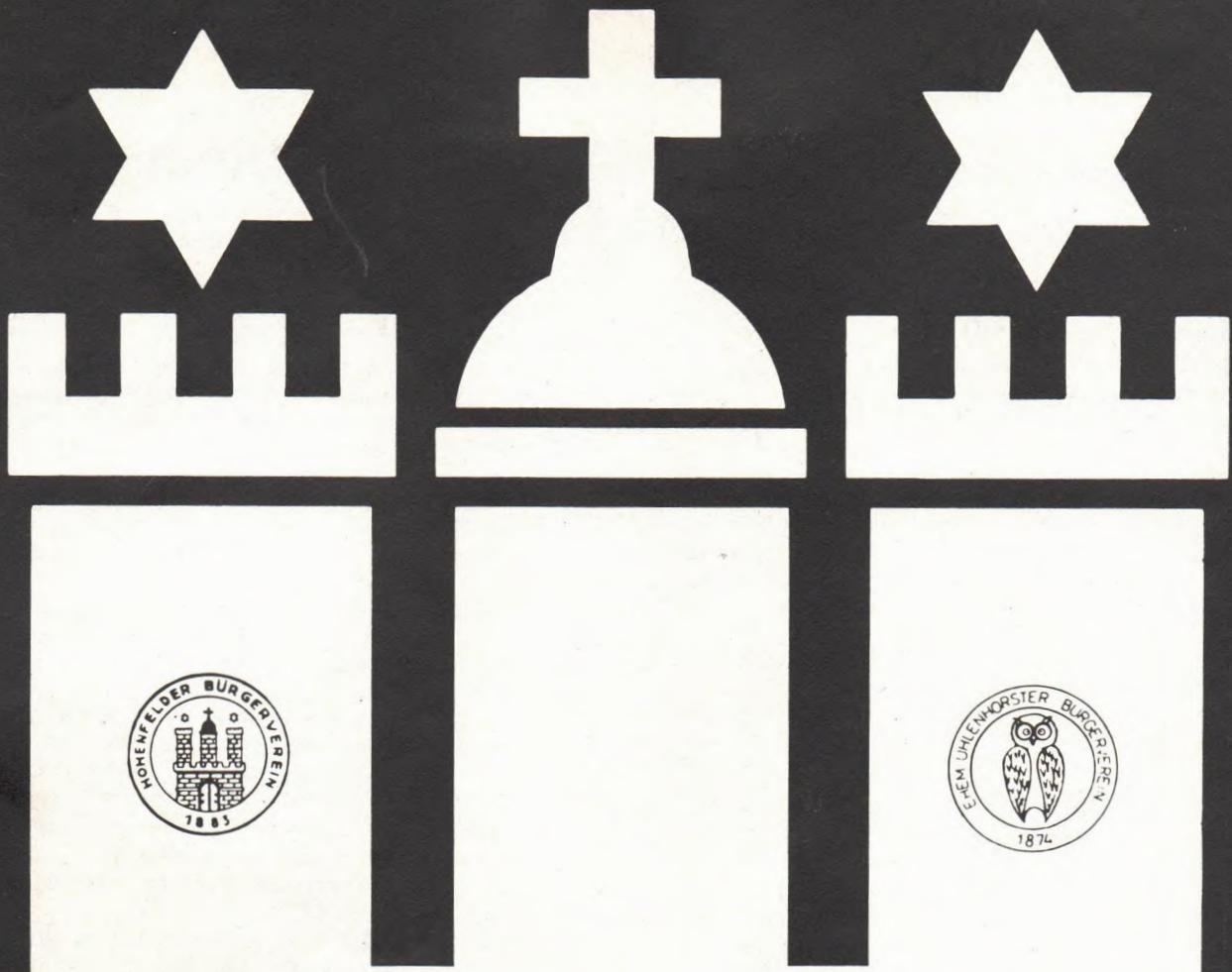
**CHARLOTTE HEIN**

*präsentiert  
gepflegte Damenmoden  
Kleider Röcke Blusen Hosen  
Strickmoden  
namhafter Markenfabrikate*

**Mundsburger Damm 30**

**Telefon 2 20 36 87**

**Beachten Sie bitte unser Schaufenster**



## *Einladung* zur Mitgliederversammlung

am Donnerstag, dem 25. September 1980, pünktlich um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Ifflandstraße 61, **Großer Saal Ifflandstraße.**

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung der neuen Mitglieder
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. **Berichte über die neuesten kommunalen Probleme** unseres Stadtteils, insbesondere Hotel- und Wohnungsbau Graumannsweg
4. Verschiedenes
5. Interessanter Farbtonfilm „JAPAN“ – Heimatland der Zuchtperlen“ vorgeführt und kommentiert von Hans Grube (Goldgrube, Mundsbürger Damm 32)

Wir bitten wieder um zahlreichen Besuch. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Auch steht ein kleiner Imbiß (Würstchen, Kartoffelsalat, Bier, Brause, Selter usw.) zur Verfügung.

**Ende: gegen 21.00 Uhr**

Der Vorstand

# Ansprache von Bürgermeister Hans-Ulrich Klose zum Hamburger Bürgertag am 1. Juli '80 im Rathaus

Lieber Herr Iska-Holtz!  
Meine Damen und Herren!

Ich begrüße Sie sehr herzlich in Ihrem Hamburger Rathaus. Ich freue mich, daß Sie unserer Einladung wieder so zahlreich gefolgt sind und damit Ihr Interesse an einem Gesprächsabend bekunden.

Der Hamburger Bürgertag findet zum vierten Mal statt. Das ist sicher noch keine Jahreszahl, bei der wir normalerweise in Hamburg von Tradition reden. Aber Sie stimmen mir sicher zu, wenn ich feststelle: der Bürgertag ist eine gute Gelegenheit, miteinander zu reden und einander besser kennenzulernen. Zugleich möchte der Senat mit diesem Bürgertag die Arbeit der Bürgervereine in Hamburg anerkennen und würdigen.

Die Tätigkeit der Bürgervereine steht in der Regel nicht im Rampenlicht. Sie liefert keine Schlagzeilen; sie erhält ihre große Bedeutung durch die vielen kleinen regionalen Aktivitäten, die den Bürger aber unmittelbar betreffen. Die Mitglieder der Bürgervereine nehmen Anteil am Leben ihrer Stadt. Sie verfolgen aufmerksam und kritisch, was in Hamburg geschieht. Deshalb sind die Bürgervereine für Politiker geschätzte und gesuchte Gesprächspartner. Sie verlangen zu Recht Auskunft und Rechenschaft, was zum Wohle der Bürger geschieht.

Der Senat hat im vergangenen Monat der Öffentlichkeit eine „Halbzeitbilanz“ vorgelegt. Sie enthält viele Posten, mit denen wir alles in allem zufrieden sein können. Ich sage das nicht, um die Arbeit des Senats zu loben, sondern, um festzustellen, daß in drei wichtigen Bereichen, nämlich in der Wirtschaftspolitik, der

Umweltpolitik und der Stadtentwicklungspolitik eine insgesamt erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen ist.

Zahl und Art der Arbeitsplätze entscheiden wesentlich darüber, ob eine Stadt Anziehungskraft besitzt. Das ist so selbstverständlich, daß man es nicht näher begründen muß; schließlich hängt von der wirtschaftlichen Situation nicht nur das Einkommen der Hamburger ab, sondern auch unsere Steuer- und Finanzkraft, um öffentliche Ausgaben zu finanzieren. Deshalb sind wir froh, daß im Mai 1980 die Arbeitslosenquote auf 3,0 Prozent gesunken ist. Gegenüber 4,0 Prozent im Mai 1978 ist das ein beachtlicher Fortschritt.

Durch unsere Wirtschaftspolitik haben wir dazu beigetragen, vorhandene Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Die Maßnahmen reichten von Anpassungshilfen für die Werften, an denen sich Hamburg allein mit 24 Mill. DM beteiligt hat, über Flutsicherung im Hafen, Bereitstellung von Gewerbeflächen, Zinszuschüsse und Ausbildungsbeihilfen bis zu einer betriebsgrößenorientierten Technologiepolitik. Allein die Ausdehnung von MBB schafft zusätzlich 1800 Arbeitsplätze in einer Branche mit Zukunft.

Unsere Devise ist: wir dürfen die Strukturprobleme Norddeutschlands nicht beklagen, sondern wir müssen die Herausforderung annehmen und die Zukunft aktiv gestalten. Hamburg kann und will dabei Schrittmacher sein.

Wirtschaftspolitik hat für Hamburg eine hohe Priorität. Aber wir haben auch deutlich gemacht, daß Umweltpolitik für uns von gleicher Bedeutung ist. Umweltschutz ist keine Erfindung der

## Die SPD-Bezirksversammlungsfraktion Hamburg-Nord informiert:

Radfahren ist nicht nur gesund, sondern in der Stadt auch ein Beitrag zum Energiesparen. Verleidet wird das Radfahren aber häufig durch fehlende oder schadhafte Radwege. Großes Problem sind auch die parkenden Fahrzeuge auf den Wegen. **Die SPD-Fraktion hat nun die Verabschiedung eines Generalverkehrsplanes für Fahrradwege beschlossen.** Als erstes sollen Schulen und öffentlichen Einrichtungen, wie U-Bahnhöfe, Postämter usw. an das Radwegenetz angeschlossen werden. Parallel soll die Instandsetzung vorhandener Radwege erfolgen.

Ein weiteres Ziel ist die Anlage von Radwanderwegen z. B. in Grünflächen oder auf nicht mehr benötigten Straßenflächen. Wo es möglich ist müssen Radwege von dem Autoverkehr getrennt werden. **Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Verwirklichung unseres Radwegekonzeptes helfen würden.**

Rufen Sie uns bitte im Büro (46 23 26 - Frau von Hacht) an und geben Sie uns auf, welche Wünsche und Anregungen Sie haben.

**WALTER WELLINGHAUSEN**

Faktionsvorsitzender (Telefon 47 80 81)



Montags geschlossen

# Ihr Fleischerfachgeschäft bietet Ihnen:

eine große Auswahl an frischen Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren. Außerdem aus eigener Herstellung Prager Saftschinken und verschiedene kalte und warme Braten mit Soße sowie für die schnelle Küche: gebratene Karbonaden, Spießbraten, Koteletts, Hähnchenkeulen und warmen Leberkäse. Und zum Wochenende empfehlen wir unser umfangreiches Frisch-Geflügel-Sortiment.

## Leo Osmanski

HAMBURG 76

Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

„Grünen“. Es ist schlichte Einsicht in die Notwendigkeit, heute zu handeln, wenn wir morgen noch in einer menschlichen Welt leben wollen. Spektakuläre Fälle von Umweltschädigungen haben überdeckt, daß gerade in den letzten zwei Jahren entscheidende Schritte für eine wirksame Umweltpolitik realisiert wurden. Die wichtigsten Kompetenzen für Umweltfragen liegen jetzt in einer Hand. Die neugeschaffene BBNU ist von der Grünplanung bis zur Überwachung umweltgefährdender Anlagen zuständig. Mit dem in diesem Jahr vom Senat verabschiedeten „Umweltpolitischen Konzept“ verfügt sie über ein detailliertes Maßnahmenprogramm. Das in die Bürgerschaft eingebrachte Natur- und Landschaftsschutzgesetz wird die Handlungsmöglichkeit weiter verbessern.

Aber ich muß auch davor warnen, Ziele und Handlungskonzepte schon für die Lösung des Problems zu halten. Wir stehen erst am Anfang der Arbeit und dürfen nicht erwarten, in Jahrzehnten gewachsene Strukturen aufgrund neuer Erkenntnisse oder eines geschärften Bewußtseins im Schnellverfahren umzukrempeln. Die Konflikte zwischen Ökonomie und Ökologie zu vermindern, erfordert viel Ausdauer und – auch darüber dürfen wir uns keine Illusionen machen – umfangreiche finanzielle Mittel. Versäumnisse vieler Jahrzehnte können nicht in wenigen Jahren aufgearbeitet werden.

Auch in der Stadtentwicklungspolitik brauchen wir einen langen Atem. Hier haben wir in den letzten Jahren die Weichen richtig gestellt und der Zug hat Fahrt aufgenommen. Das ist für jedermann sichtbar. Die Wohnbezirke der inneren Stadt – das sind die Stadtteile im Umkreis von 5 km rund um das Rathaus – sind als Wohnort wieder gesucht. Der Senat hat mit erheblichen Mitteln dazu beigetragen, alte Häuser zu modernisieren und neue Wohnungen zu bauen. In den letzten zwei Jahren waren es allein 20 000.

Die innere Stadt kann nur dann ihre Attraktivität steigern, wenn die Verkehrsprobleme vernünftig gelöst werden. Wir wollen das Auto nicht aus der Stadt vertreiben. Aber wir wollen dem be-

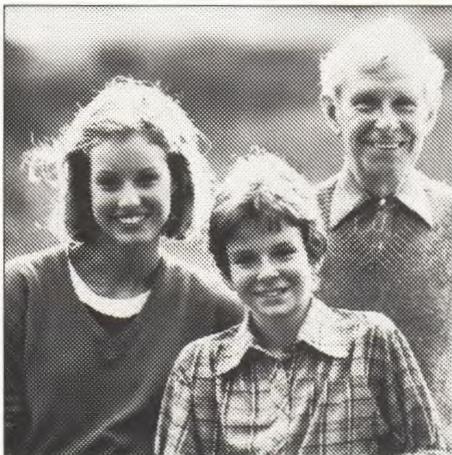
rechtigten Anspruch von Bewohnern nach einem ruhigen und ungefährlichen Wohnumfeld Priorität einräumen. Deshalb hat der öffentliche Personennahverkehr für uns Vorrang. Deshalb werden wir auch die begonnenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Wohnumfeldverbesserung konsequent fortsetzen.

Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang, daß wir nicht über den Bürger hinweg oder gegen ihn planen, sondern ihn von Beginn an in den Planungsprozeß einbeziehen. Das Bundesbaugesetz hat hierfür erweiterte Möglichkeiten eröffnet. Hamburg kann für sich in Anspruch nehmen, davon ausführlich Gebrauch zu machen. Auch das gehört für mich zu einer bürgernahen Stadtentwicklungspolitik, denn die Bewohner eines Viertels sind sehr wohl „Fachleute“ für ihre Belange. Deshalb müssen sie auch frühzeitig gehört werden.

Aber es kommt dabei auch zu Konflikten. Nicht jeder Wunsch oder jede Forderung kann realisiert werden. Dazu brauche ich nicht nur auf Finanzierungsschwierigkeiten zu verweisen. Wir müssen sehen und innerlich akzeptieren, daß Konflikte häufig nur durch Kompromisse zu lösen sind. Von „faulen“ Kompromissen ist dann schnell die Rede. Zu Unrecht! Denn der Kompromiß ist eine demokratische Tugend, die wir nicht gering achten oder sogar mies machen dürfen.

Im übrigen: ich glaube, daß die ernsthafte Suche nach Kompromissen auch zu besseren Lösungen führen kann. Die anwesenden Vertreter aus Bezirksversammlungen und Ortschaftsräten werden um Beispiele nicht verlegen sein.

Stadtentwicklungspolitik ist nicht nur Wohnungsbau und -modernisierung, dazu gehören auch kulturelle Aktivitäten. Der Senat bemüht sich, im Rahmen seiner Möglichkeiten die Initiativen von Bürgern zu unterstützen, die durch gemeinsame Arbeit stadtteilbezogene Projekte entwickelt haben. Als Beispiel nenne ich die „Motte“ und das „Goldbekhaus“, weil sich an ihnen demonstrieren läßt, wie private und öffentliche Aktivitäten ineinander greifen können, um zu guten Erfolgen zu kommen.



## Mit einer Rücklage können Sie beruhigt in die Zukunft sehen.

Schaffen Sie sich eine zusätzliche ‚zweite Rente‘. Wir arbeiten Ihnen gern Vorschläge für Ihre Zukunftssicherung aus, die maßgerecht auf Ihre persönlichen Wünsche zugeschnitten sind. Wir machen mehr aus Ihrem Geld.

Deutsche Bank



seit 1906

## VON DER AH & LUNK

Kanalstraße 36 - 38  
2000 Hamburg 76  
Fernsprecher 22 31 12

**Sämtliche Beschläge für Hausreparaturen  
und Neubauten sowie alle Beschläge für  
Innenausbau, Möbelbeschläge in allen  
Ausführungen**

**Schlüssel-Schnelldienst**

montags bis freitags durchgehend von  
8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.  
SONNABENDS GESCHLOSSEN

## Hans H.C. Thiessen

Kohlen – Heizöl

Telefon 27 37 47

vereinigt mit

## Hansa Wärmedienst GmbH

Chilehaus C, 2000 Hamburg 1  
Telefon 33 78 35

## Gerhard Prause

**Klempner-  
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen  
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76  
Telefon 2 20 09 85

## Jens-Carsten Wulf Maurermeister

**Reparaturen – Umbauten  
Fliesenarbeiten**

Spengelweg 31 · 2000 Hamburg 19  
Telefon: 8 50 49 43

Bürgerschaft und Senat können mit Investitionen dazu beitragen, daß die Stadt lebens- und liebenswert bleibt oder wieder wird. Noch wichtiger jedoch ist die Eigenaktivität der Bürger. Nur aus dem gemeinsamen Handeln und dem Erlebnis einer lebendigen Nachbarschaft kann sich städtisches Leben entwickeln; und das ist mehr als die geschäftige Hektik des Alltags. Vor Vertretern der Hamburger Bürgervereine muß ich das nicht besonders ausführen. Es ist der Zweck Ihrer Vereine. Es ist ihre Praxis.

Ich danke Ihnen für diese Arbeit und wünsche Ihnen auch in der Zukunft Erfolg. Für diesen Abend wünsche ich uns interessante Gespräche und die gemeinsame Erfahrung, daß es sich lohnt, für diese Stadt zu arbeiten.

„Suchet der Stadt Bestes“, lesen wir bei Jeremias. Dieser Satz steht über unserer gemeinsamen Arbeit. Und in diesem Sinne heiße ich Sie willkommen im Rathaus.

## Hamburger Bürgertag 1980

### Rede des Präses des ZA Hans Iska-Holtz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr geehrter Herr Präsident!

Liebe Hamburger Mitbürger!

Zunächst darf ich mich im Namen der anwesenden Mitbürger für die heutige Einladung aufrichtig bedanken. Gibt doch diese Zusammenkunft wieder eine gute Gelegenheit zu Gesprächen mit den Senats-, Behörden- und Parteienvertretern, zu Gesprächen, die in fairer und klarer Deutlichkeit – wie in den vergangenen Jahren – geführt werden.

Es ist eine wohltuende Situation, wenn Bürger hier über kommunale Probleme und ihre Sorgen sprechen, wo doch in vielen Teilen der Welt die Gespräche miteinander teilweise verstummt sind oder nur mit Emotionen geführt werden. Auch hieran sollten wir einmal denken. Wir in Hamburg leben und arbeiten in einem gesprächsfreudigen, demokratischen Stadtstaat. Deshalb bemerkt unser Senat auch – hoffentlich –, daß wir mit einigen Dingen, sei es z. B. in städteplanerischer Hinsicht oder auch bei kommunalen Problemen nicht immer einverstanden sind. Ich bin aber der Meinung, daß durch Gespräche wie heute, viele Fragen und Vorschläge geklärt werden können.

Ich möchte nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß wir im vergangenen Jahr stets bei Senat, Behörden und Parteien ein offenes Ohr gefunden haben.

Und nun liebe anwesende, aktive Mitbürger: Packen wir's an, unsere ehrenamtlichen Bürgerpflichten und sprechen und diskutieren wir zum Wohle unserer so herrlichen Freien und Hansestadt Hamburg.

Anschließend überreichte unser 1. Vorsitzender des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins, der auch Präses des Zentralausschusses aller Hamburgischen Bürgervereine ist, dem Bürgermeister eine Münzenrarität, einen Sechsling mit den Worten:

„Schon damals kamen die Hamburger Stadtväter auf immer neue Ideen das Stadtsäckel zu füllen und erfanden den Sechsling als Pfortengeld. Ich hoffe, daß unser Senat nicht diesen Ideen nach-eifert“.

(Daher noch heute die Sechslingspforte)

Jens

**5. Oktober 1980**

### BUNDESTAGSWAHL

Der Vorstand des HOHENFELDER UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS bitten Sie, an diesem Tag unbedingt Ihre Stimme einer der **demokratischen Parteien** zu geben. Sie wissen natürlich auch, daß gerade Ihre Stimme an diesem Tag besonderes Gewicht hat, obwohl einige nicht so recht daran glauben wollen. Aber Ihre Tatsachen dafür liegen auf dem Tisch bzw. dann in der Wahlurne und zeigen, daß Sie dabei waren, unseren demokratischen Staat zu unterstützen. Also: auf Ihrem Sonntagsspaziergang am 5. Oktober 1980 kehren Sie bitte auch in Ihr Wahllokal ein und zeigen Sie mal den Politikern, was **Sie** können.

### Einführung des neuen Ortsamtsleiters

In Barmbek-Uhlenhorst am 7. Juli 1980

Der Vorsitzende des Ortsausschusses, Herr Borgert, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis, daß nach den Herren Plothe, Dr. Redding, Kosubek und Weidemann, dem nochmals Herr Kosubek folgte, Herr Werner Nebel der fünfte Leiter des Ortsamtes in Folge sei und er hoffe, daß nach einer Einführungszeit ein perfekter Mann die Geschicke in Barmbek-Uhlenhorst leite, auch gegenüber den Behörden, mit denen er guten Kontakt habe, wenn man auch von den Schwierigkeiten mit der Schul- und der Sozialbehörde absehen müsse.

Herr Bezirksamtsleiter Weidemann verwies wie Herr Borgert ebenfalls auf die Kontinuität der Nachfolge und gab einen Rückblick über die Tätigkeiten in den letzten dreißig Jahren. Die Wünsche der Bürger müßten aufgegriffen und umgesetzt werden. Diese Bürgernähe wünsche er ihm, dem neuen Ortsamtsleiter, aber auch eine glückliche Hand. Dieser Ortsausschuß habe es immer verstanden, Initiativen zu ergreifen.

Das Ortsausschußmitglied Steen wünschte im Namen der Opposition dem neuen Ortsamtsleiter ebenfalls Glück für die Aufgabe, wolle aber jetzt über die Vorgeschichte der Wahl keine Debatte führen. Auch Herr Fulda wünschte für die Fraktion der Regierungsseite dem neuen Ortsamtsleiter Glück. Als „Altersmitglied“, das diesem Gremium seit Beginn an angehörte, sagte Walter Schirmer dem Ortsamtsleiter: Nicht die Erfüllung der Aufgabe, sondern die daraus entstehenden Folgen seien am wichtigsten, hätten „Gewicht“.

Im Rahmen dieser Einführung begrüßte der Vorsitzende als Gäste den bisherigen Leiter des Ortsamtes, Gerhard Kosubek und Frau Gerda Kohn, welche lange Jahre neben den Ortsamtsleitern während Kommunalpolitik betrieben hatte.

Wäre von Rezensenten noch zu ergänzen, ob man nach mehr als zehn Monaten Vakanz, welche in höchstem Fleiß Herr Schauer in doppelter Funktion ausgefüllt habe, von einer **Kontinuität** sprechen kann. Bei dem Wirbel? Na ja, Waschplatten drüber. Til.

### BV-Protokoll

über die Öffentliche Sitzung  
Ortsausschuß Ifflandstraße 21. April 1980

Penta-Hotel

1. Der Architekt Schramm stellte das Bauwerk dar und erklärte, daß man sich an den Bebauungsplan gehalten habe. Der Baukörper habe Terrassenform und ein verglastes Oberdeck und sei 20 m hoch. Die Geschosse seien niedriger als bei dem Bürohaus vorgesehen gewesen. Auf der Seite des Graumannsweges sei ein Geschos niedriger als die benachbarten Wohngebäude. 12 800 qm seien nach dem Bebauungsplan zulässig, 12 100 qm seien aber nur vorgesehen. Die Front am Graumannsweg bekäme keinen Keller, auf der ansteigenden Rückseite seien die ersten beiden Geschosse als Keller vorgesehen. Die Einfahrt zu den Garagen des Hotels und der Wohngaragen werden seitlich angeordnet. Vor dem Gebäude soll ein grüner Wall Lärmschutz geben. Im Erdgeschoß sind außer Nebenräumen nur Rezeption und Verwaltungsräume vorgesehen. 300 Betten wird das Hotel erhalten. Das oberste Geschos erhält einen Anschluß an den gesamten Wohntrakt.
2. Herr Baudirektor Ramme stellte ausführlich dar, daß der Bebauungsplan eine Errichtung des Hotels zuläßt. Statt 22 m Höhe, die zulässig wären, wird die Bauhöhe nur 20 m.
3. Darauf erfolgten Anfragen aus der Zuhörerschaft:
  - a) Warum unbedingt Hotel? Bei Bürobau ist sonntags Ruhe.
  - b) Auch am Sonntag werden Konferenzen befürchtet.
  - c) Ein Hotelier: Hotels nur 40 – 50 Prozent bewohnt. Darum neues Hotel in dieser Gegend unnötig.
  - d) Der stärkere Verkehr wird befürchtet.
4. Jaenicke, Chef der „Neuen Heimat Nord“: die Penta hätte erklärt, daß sie in Hamburg ein Hotel braucht. Es seien wohl früher Büroräume vorgesehen gewesen, aber es habe sich keine Möglichkeit gezeigt. Ein Einkaufszentrum (Wunsch eines einzelnen) sei in dieser Umgebung nicht denkbar.



Ralf Mairose, Ihr CDU-Bundestagskandidat im Wahlbezirk 12, ist vor 40 Jahren in Hamburg geboren. Er studierte Sozialwissenschaften mit dem Hauptfach Volkswirtschaftslehre und ging nach der Ablegung des Diplom-Examins und nach seiner Tätigkeit beim Hamburger Welt-Wirtschafts-Archiv an die Hamburger Hochschule für Wirtschaft und Politik, einer Einrichtung des Zweiten Bildungsweges und der Erwachsenenbildung.

1974 zog er in die Bürgerschaft Hamburg ein. Schnell wurde er in seiner Fraktion Experte für Fragen des sozialen Wohnungsbaues und sozialpolitischer Sprecher.

# Für Frieden und Freiheit

## Frieden in Freiheit

Dauerhafter Friede in Freiheit und Wohlstand war die Sehnsucht der Deutschen nach der Katastrophe des II. Weltkrieges. Die CDU mit Konrad Adenauer und Ludwig Erhard haben dafür die Grundlagen geschaffen:

— Durch das Bündnis mit der freien Welt,

— durch die Freundschaft mit den USA,

— durch die Gründung der Europäischen Gemeinschaften und der historischen Aussöhnung mit Frankreich.

Uns verbinden die gleichen Überzeugungen von Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, wirtschaftlicher und sozialer Ordnung.

Deshalb werden wir weiter für ein vereintes Europa arbeiten. Denn wir wissen, daß wir Europäer die Bedrohung nur gemeinsam meistern können.

Wie kaum ein anderes Land sind wir von einer funktionierenden Weltwirtschaft und dem freien Zugang zu Märkten, Rohstoffen und Energie abhängig.

Deshalb setzen wir uns entschieden für mehr wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit überall in der Welt ein.

Mit dieser Friedenspolitik schaffen wir die Voraussetzung dafür, daß wir unserer nationalen Verantwortung gerecht werden können:

— die Menschenrechte für alle Deutschen durchzusetzen  
— und die Wiedervereinigung des deutschen Volkes in Frieden und Freiheit zu erringen.

**CDU**  
sicher  
sozial  
und frei



## Schlachtereier Gerd Giesemann

(vormals Firma Friess)

Wöchentlich wechselnde Sonderangebote  
ab 12 Uhr mittags warme Braten  
z.B. Spießbraten, Schweinebraten, Prager Schinken

Lübecker Straße 137 · 2000 Hamburg 76 · Telefon: 2 50 25 94  
Täglich ab 7 Uhr geöffnet · Montag geschlossen

5. Weitere Fragen erfolgten über die Vorgeschichte des Bebauungsplanes im Zusammenhang mit Spekulationen, Befürchtungen von Mietwucher und dem Verkehr in der Ackermannstraße sowie im Schottweg. Hierbei äußerte Herr Fock (F.D.P.) als Besucher, daß man nicht darum herum komme, daß der Wunsch der NH rechtsgültig sei. Er verlange beim Baukörper Maßbrichtigkeit bei der Traufenhöhe und daß keine Befreiung in irgendeiner Form gegeben werde.
6. Herr Ramme antwortet, daß Abweichung vorliege und die Traufenhöhe sich nur nach Gebäudehöhe (Basis Schottweg) richte. Das Hotel sei für Konferenzen konzipiert.
7. Der Abgeordnete Staecker (CDU) weist auf Anfrage hin, daß die Schule Ifflandstraße nicht voll ausgenutzt sei, daß die Ackermannstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden sollte (stattdessen eine Abbiegespur an der Sechslingspforte) und der Graumannsweg im stadtwärtigen Teil für Einbahnstraßenverkehr ungeeignet sei.
8. Frau Heister beklagt, daß es vor 15 Jahren dem kleineren Hausbesitzer verwehrt war, die eigenen Gebäude höher zu bauen als sie heute (am Schottweg) sind.
9. Herr Fulda (SPD) weist noch einmal darauf hin, daß bei der Verabschiedung des Bebauungsplanes ausdrücklich von „Bürobauten“ die Rede war und daß ein Abgeordneter überfordert war, statt eines Bürogebäudes ein Hotel vorherzusehen. Abstriche seien schon gemacht. U. a. gäbe es nur drei Taxenplätze. Man sei bei der Verabschiedung des Bebauungsplanes auf „eine Mine gelaufen“.

Abschließend ist zu bemerken, daß der Bauherr den Vorbescheid beantragt hat, der Architekt für die Fassade Backstein bestätigte und sein Kompagnon Pempelfort (unter Protest der Zuhörer) äußerte, daß Hamburg keine Schlafstadt sei.

Zu diesem Bericht bittet der Unterzeichnete um Verständnis, daß er nicht vollständig ist. Das war bei den vielen Fragen und Antworten auch nicht möglich. Leider war die Berichterstattung der Behörde noch bedeutend kürzer.

### Kommunale Splitter

1. Die Insel an der Mundsbürger Brücke wird leicht umgestaltet und erhält an der Papenhuder Straße eine neue Fahrgastunterkunft.
2. In unserem Bereich wurden folgende Häuser aus der „Schumacherzeit“ für die Denkmalspflege vorgesehen:  
Hebbelstraße 6–8  
Schenkendorfstraße 26–30  
Winterhuder Weg 55–63  
Mozartstraße 2  
Winterhuder Weg 114–116  
Oberaltenallee 4 / Lerchenfeld 48
3. Wegen einseitiger Wetterlage und wegen des Streites um das Kappen von Bäumen im Gebiet von Niendorf war über unser Gebiet zeitweise ein überstarker Flugverkehr. Der Unterzeichnete vermutet, daß dieser sich ab und zu wiederholen wird. Normalerweise wird der Raum Barmbek-Uhlenhorst nur zu 9,5 Prozent des Gesamtverkehrs angefliegen.
4. Über die Belästigungen von Anwohnern in der Altenheimanlage Averhoffstraße und ein Raubüberfall dortselbst verbunden mit der Frage, ob der Abenteuerspielplatz damit zu tun habe, wurde vom Ortsamt beantwortet: weder über die Belästigungen noch über den Raubüberfall seien Meldungen bei Bezirk oder Polizei eingegangen. Für das Jahr 1980 sei bisher beim Abenteuerspielplatz kein Mißbrauch festgestellt worden. Die Abgeordneten verfolgen die Angelegenheit weiter.
5. Die Fahrbahn und die Siele in der Eilenau zwischen Warthenau und Kuhmühle sind erneuert worden. Auch wurde dort am Nebensammler weitergewirkt.
6. Zur Zeit erörtern die Gremien in Bezirk und Ort über den Bebauungsplan „Uhlenhorst 10“, auf welchem das zentrale Dienstgebäude der Hamburger Hochbahn A. G. errichtet

Für unsere Kunden suchen wir dringend

## Wohn- und Geschäftshäuser

Unverbindliche Beratung - diskrete Abwicklung

# BLUMENAUER

Uhlenhorster Weg 3  
2000 Hamburg 76  
Sa. - Nr. 220 14 61

VDM

werden soll. Das Gelände befindet sich an der Oberaltenallee zwischen Finkenau und Richardstraße.

7. Zwischen Juli und September wird die Hohenfelder Allee zwischen Wandsbeker Stieg und Güntherstraße neu hergerichtet und modernisiert. Die Arbeit erfolgt in drei Abschnitten. Der Anliegerverkehr bleibt erhalten. Statt Richtung Innenstadt (Absicht der Behörde) wird Richtung „Lübscher Baum“ in der Güntherstraße der Einbahnverkehr eingerichtet (weil stadtauswärts stärkerer Verkehr ist); und zwar zwischen Lenustraße und Hohenfelder Allee.
8. Im Herbst wird die Linie 108 in den Morgenstunden an Arbeitstagen erst ab 6.00 Uhr statt wie bisher ab 5.27 Uhr im Fünfminutenverkehr fahren.
9. Am Kreuzungsbereich Winterhuder Weg/Beethovenstraße wird in Richtung Norden vor dem Hause Thormann eine doppelte Busbuchse eingerichtet, damit beide Linien (108 sowie 172/173) dort halten können.
10. Der Hofweg ist jetzt von den Gleisen der Straßenbahn befreit worden. Zahlreiche Arbeiten waren dazu erforderlich, so daß im Jahre 1980 bis zum Oktober und dann nochmals kurzfristig im Frühjahr 1981 mit Behinderungen zu rechnen sein wird. Hierbei wird die Behörde unumgänglich Umleitungen für den Verkehr vorsehen. Mit Sielbauarbeiten zwischen Schenkendorfstraße/Winterhuder Weg fängt es (anscheinend) an.
11. Die Leitung der „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“ teilte dem Ortsausschuß mit, daß die Stadtteilbücherei Dehnhaike geschlossen werde, die Bücherei am Mundsburger Damm aber bestehen bleibe.
12. In den nächsten Jahren soll der Straßenzug Wartenau-Landwehr ausgebaut werden; während die SPD-Fraktion den Entwurf ablehnte, weil er erst 1985 frühestens zum Zuge komme, meinte die CDU-Fraktion, sie habe den Ausbau schon lange gewünscht: außerdem sei an der Landwehr vorhandenes Grün durch noch besseres Grün ersetzt worden; Polizei ist mit der Neuplanung einverstanden. Letzten Endes wurde mit sieben gegen sechs Stimmen der Plan angenommen, auf den der Rezensent zu gegebener Zeit zurückkommt. Auf jeden Fall soll nach Möglichkeit noch in diesem Jahre zumindest asphaltiert werden (was der Rezensent als ehem. Mitglied des Ausschusses schon vor mehr als zehn Jahren gefordert hatte).
13. In der Umlandstraße werden die Gebühren für Gehwegreinigung von zweimal wöchentlich auf einmal wöchentliche Reinigung reduziert. (Wir sind immer froh, wenn einmal der Gehweg gereinigt wird, deutete der Unterzeichnende vorher in der öffentlichen Viertelstunde leise an).
14. Anlässlich der Einführung des neuen Ortsamtsleiters erwähnte Herr Weidemann die neu eingerichtete „Erzieherberaterstelle“ (welch ein Wort!) im Hause der DRK am Schottweg. (Ob hier auch die Lehrer mitgemeint sind?).
15. Der Abenteuerspielplatz Averhoffstraße soll instandgesetzt werden. In diesem Zusammenhang hat der Unterzeichnende in der Fragestunde darauf hingewiesen, daß ältere Jugendliche über die Brettergerüste in den Waisenstieg hinüberstiegen (das sollte man unterbinden).
16. Vorschuleinrichtungen in der Ifflandstraße wurden von der Schulbehörde abgelehnt.
17. Der Kinderspielplatz „Beim alten Schützenhof“ wird umgestaltet.
18. Im Gebiet zwischen Averhoffstraße, Hofweg, Heinrich-Hertzstraße, Winterhuder Weg soll die Verbesserung der Abstellplätze erörtert werden (im Unterausschuß).
19. Nun werden demnächst die Glascontainer doch aufgestellt.

## 12. Mai 1980

Die Mitgliederversammlung des Bürgervereins im Mai war einmal mehr ein voller Erfolg. Der Vorstand will sich nicht wegen Berichterstattung loben, sondern dem „ständigen Festausschuß“ für die Herbeischaffung der Getränke und der zu knabbernden Beigaben danken. Mehr aber noch gilt der Dank für das Ehepaar Köpcke, das uns mit tollen Dias das „JA“ als Urlaub für unsere nähere Umgebung in Schleswig-Holstein und Niedersachsen bei-

*Gutes Licht zum Wohnen*



**Exklusive Leuchten**

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl  
finden Sie bei uns

**rolf wolke · elektromeister**

Wandsbeker Chaussee 30 · 2000 Hamb. 76 · Tel. 255 244

Installation – Heizung – Beleuchtung  
Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau  
Markisen und Reparaturen



*Sonnen-Studio-Galerie-Stolle*

Wegen Aufgabe des bisherigen  
Sortiments geben wir einen

**Nachlaß von 50%**

auf alle Waren wie

Glas, Porzellan, Messing, Keramik etc.

**bis 24. 9. 1980**

Mundsburger Damm 23  
2000 Hamburg 76 · Telefon 22 63 59

# Schlapkohl

DROGERIE

Beratung und  
Behandlung  
in unserem  
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 2559 75

Depositär von

Elisabeth Arden – Harriet Hubbard Ayer – Ellen Betrix-Biodroga  
– Dr. Babor – Lancaster – Estée Lauder – Inka – Juvena – Lan-  
côme – Marbert – Revlon – Sans Soucis – Helena Rubinstein –  
Vitamol

brachte, wobei mir mein Gedicht aus dem Jahre 1952 einfiel, als Herr Köpcke uns die „Alte Liebe“ zeigte:

### „Alte Liebe“

Plätschernd und gurgelnd  
Spülen die Wellen  
An kräftigen Dalben,  
Rauschen noch einmal  
Gegen die Mole,  
Um sich dann weit  
In das Meer zu verlieren . . .

Anschließend hatte auch Jens uns einen prächtigen, neuen Film über unsere Heimatstadt vorzuweisen, beides wurde mit hohem Applaus bedacht. Leider war insofern ein Tröpfchen Trauer dabei, daß wir uns eine höhere Besucherzahl (nur 70 Personen) trotz des tollen Wetters gewünscht hätten. Die Sommerzeit brachte es mit sich, daß man fast noch vor Sonnenuntergang wieder in den eigenen vier Wänden war. Die Hohenfelder Eule

## Mundsburger Damm

Hilfe mein Trommelfell, mein Trommelfell platzt! Ich wohne in dem Teil des Mundsburger Damms zwischen Mundsburger Brücke und Sechslingspforte, das wohl von allen Politikern und von meinem Bürgerverein vergessen worden ist. Hat denn keiner von Ihnen mitbekommen, daß hier noch immer das uralte Pflaster und die Straßenbahnschienen liegen? Immer wieder werden sogenannte Heftpflaster über die Löcher geklebt, aber der Zustand wird von Jahr zu Jahr schlechter. Nicht nur, daß Fußgänger bei Regen unter Wasser gesetzt werden, sondern überhaupt ist der Zustand dieses Stücks Straße vorsintflutlich. Nicht zuletzt las ich in einer Zeitung, ist dieses Stück das meistbefahrenste Stück Straße Deutschlands. Können Sie uns kurzfristig helfen?  
Herz

100 Jahre W. E. Eggert.

Die Firma W. E. Eggert (Kirchenausstattungen) Mundsburger Damm 4, 2000 Hamburg 76, feierte in diesem Jahr 100jähriges Bestehen.

Die Rundschau gratuliert recht herzlich.



Also  
das ist doch . .

## Fußballplatz?

In der Höltystraße befindet sich ein großer Kinderspielplatz, der von den Wohnhäusern in der Richterstraße, Höltystraße und Zimmerstraße umgeben wird. Fußballspielen ist hier ausdrücklich verboten. Trotz dieses Verbots wird immer wieder Fußball mit viel Lärm und Geschrei gespielt. Dabei wird der Ball gegen die aufgestellten Spiel- und Turngeräte gebolzt, so daß Beschädigungen nicht ausbleiben. Besonders ist beliebt, den Wellblechunterstand als Tor zu benutzen und den Ball mit lautem Getöse gegen die Blechwand und unter das Dach zu knallen. Häufig fliegt der Ball in die umliegenden Gärten, wo dann entsprechende Spuren verbleiben.

Die Übeltäter sind meistens dieselben ca. 13jährige Jungs. Das Gartenbauamt, das für den Platz verantwortlich ist, ist mehrfach bei dem zuständigen Polizeirevier in der Oberaltenallee vorstellig geworden. Auf Grund auch anderweitiger Beschwerden haben schon oft Polizeistreifen die Jungs aufgefordert, das Fußballspiel zu beenden, jedoch ohne Erfolg. Kaum waren die Polizisten weg, da ging das Spiel lustig weiter.

Außerdem wird der Platz zweckentfremdet als Tummelplatz für Hunde, als Fahrgelände für Mopeds und als Treffpunkt für Jugendliche.

„Meckereien“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern. Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, das sich lohnt, bemeckert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Holzdam 14, 2000 Hamburg 1

oder überreichen Sie uns Ihre Meckereien bei der nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebensoviel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitglieder unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

## HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 1 - Holzdam 14 - Fernruf 24 24 20



## ERTEL

### Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Hamburg 1  
Tag- und Nachruf: 32 11 21

### Individuelle Beratung und Betreuung

Filialen:

Rupertistr. 26, Hamburg 52  
Tel. (040) 82 04 43

Horner Weg 222, Hamburg 74  
Tel. (040) 651 80 68

In der wärmeren Jahreszeit, wenn die Fenster geöffnet sind oder man sich auf den Balkons aufhält, haben die Bewohner der umliegenden Häuser besonders unter dem Lärm und Geschrei zu leiden. Sie wären dem Bürgerverein sicher sehr dankbar, wenn er sich dafür einsetzt, daß diese Belästigungen endlich abgestellt werden.

Ba.

#### Anmerkung der Redaktion:

Wir haben uns diesen Platz angesehen und wurden zwar nicht belästigt, weil wir anscheinend etwas jünger sind, aber stellten auch fest, daß tatsächlich dort einige Jugendliche ihre Partnerspiele treiben, die nicht auf einen Spielplatz gehören. Wir finden dies auch nicht besonders geeignet für die Anwohner.

Red.

### Graumannsweg – PENTA-HOTEL

21. Juli 1980

Mit Interesse habe ich die Ausgabe Nr. 3 (Mai/Juni) Ihres Mitteilungsblattes gelesen.

Nach Lage der Dinge kann ich Sie informieren, daß zwischenzeitlich unter dem 10. Juli 1980 der Vorbescheid für das Penta-Hotel erteilt worden ist. Im übrigen habe ich seinerzeit registriert, daß Ihre Institution zumindest offiziell nicht anwesend war bei der informativen Bürgeranhörung, die am 21. April 1980 um 17.00 Uhr in der Schule Ifflandstraße in dieser Angelegenheit stattfand.

So wie die Dinge jetzt liegen und einen offiziellen und verwertbaren Charakter erfahren haben, bin ich gerne bereit, Ihnen weitere und differenzierte Erläuterungen zu den Plänen und deren betriebstechnischen Inhalten zu geben. Wenn Sie daran interessiert sind, rege ich an, daß Sie mit meinem Sekretariat einen Erörterungstermin abstimmen, der allerdings wegen meines Urlaubs vor dem 11. August liegen sollte.

Mit freundlichen Grüßen  
Kurt Jaenecke  
NEUE HEIMAT NORD

#### Kommentar PENTA-HOTEL

Wir danken Herrn Jaenecke, daß er uns unter dem 21. Juli 1980 nun endlich eine Nachricht zuschickte, nachdem er unseren Bürgerverein am 27. Februar 1980 (immerhin unsere Jahreshauptversammlung), dem zwischen ihm und uns abgestimmten Termin, hat sacken lassen. Man könnte es auch noch anders nennen! Auch aus Herrn Jaeneckes Brief vom 21. Juli 1980 geht eindeutig hervor, daß die Kommunikation zwischen Bürgern unseres Bürgervereins und der Neuen Heimat nicht stattfindet, denn mindestens acht Mitglieder unseres Bürgervereins waren bei dieser

Anhörung in der Schule Ifflandstraße anwesend (siehe auch Protokoll, in dieser Ausgabe Kommunale Rundschau).

Leider hatte der Bürgerverein keine offizielle Einladung erhalten, wie er es von anderen Institutionen stets gewohnt ist. Nun wollen wir doch einmal ehrlich sein: Was hat denn diese sogenannte Bürgeranhörung gebracht für den Bürger, wenn das Penta-Hotel in unveränderter Form gebaut wird und Ortsausschuß und Bezirksversammlung weit vor diesem Termin der Anhörung schon eine Gewerbenutzung genehmigt hatten. So manches kommt wieder hoch, was im Grunde genommen an dieser Stelle gar nicht so wichtig wäre, wenn es nicht vom eigentlichen Thema ablenken würde. Es wird debattiert um Mitspracherecht oder -wunsch, aber um den Bau selbst, mit dem unsere Bürger mindestens die nächsten 50 Jahre leben müssen, geht es nicht mehr. Der Bürgerverein kann einfach nicht einsehen, weshalb sich die Neue Heimat vor einer laufenden Information über Neubauplanungen in unserem Bezirk solange sträubt, bis alles für die Neue Heimat entschieden ist. Dann jedoch bietet die Neue Heimat Informationen an. Oder unser Bürgerverein ist von anderen privaten, halbstaatlichen oder staatlichen Unternehmen verwöhnt. Diese haben nämlich begriffen, daß man mit rechtzeitiger Aufklärung in Ruhe arbeiten und damit noch sorgfältiger und schneller planen kann. Für seine Objektivität ist der Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein bekannt. Nicht zuletzt müßte doch ein so großes Unternehmen wie die Neue Heimat Nord dankbar zur Kenntnis nehmen, wenn sich engagierte Bürger ehrenamtlich für ihren Stadtteil einsetzen, um denen, die dort noch nicht wohnen, sondern erst hinziehen wollen, das Eingewöhnen so leicht wie möglich zu machen und um dem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst seinen Charakter zu bewahren. Vielleicht hat die Neue Heimat mit diesem Spiel in anderen Gemeinden Erfolg gehabt, wir jedenfalls sind bitter enttäuscht, mit welcher Leichtfertigkeit Wohnungen in einem Bezirk erstellt werden, die den typischen Neue Heimat-Stil haben, und provokatorisch den dort schon Wohnenden vor die Nase gesetzt werden.

Das vielleicht ist einer der Gründe, weshalb die Neue Heimat nicht informieren will. Solange aber nicht rechtzeitig informiert wird, wird dieses Unternehmen den Bürger nie auf seiner Seite haben und das ist auf Dauer in unserer Freien und Hansestadt Hamburg untragbar. Ein weiterer Beweis von Nichtinformation kam uns zu Ohren. In Niendorf sollen und werden Miet- und Eigentumswohnungen gebaut. Nichts dagegen! Aber warum eine Riesenschau um Bäume, die in der Flugschneise wachsen und deshalb gekappt werden sollen, wenn auf dem Baugelände der Neuen Heimat -zigtausende von Bäumen einfach gerodet werden, um Platz für Straßen, Häuser usw. zu schaffen? Wieso kann man nicht vorher mit den Bürgern sprechen?

el/tu

# SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48



**Ausfahrts-  
Bilderbogen**

am 15. Juni 1980  
Hohnstorf gegenüber  
Laubenburg an der  
Zonengrenze



„Hundebaum“ auf der Dreiecksfläche Mundsburger Damm/  
Papenhuder Straße/Hartwicusstraße

**Bezug:** Leserzuschrift an die „Hohenfelder und Uhlenhorster  
Rundschau“, Ausgabe Nr. 3, Mai/Juni 1980.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Insgesamt wurden auf der o. a. Dreiecksfläche fünf Bäume neu  
gepflanzt, vier davon in die Asphaltfläche parallel zu einer be-  
stehenden Allee und ein Baum in eine Grandfläche an der Ecke  
Mundsburger Damm/Papenhuder Straße. Alle Bäume in der  
Asphaltfläche haben eine Baumscheibe von 3,0 x 2,0 m, also  
6 qm, was exakt der Fachlichen Weisung über die Pflanzung von  
Bäumen an Straßen entspricht und im allgemeinen ausreichend  
für Straßenbäume ist. Dies ist auch die Größe der Baumscheiben  
an allen anderen Standorten, wenn neue Bäume gepflanzt wer-  
den sollen.

Im übrigen bestehen Planungen, die Asphaltfläche aufzuheben  
und eine Grünfläche anzulegen, dann werden auch die Lebens-  
bedingungen aller Bäume auf der Straßenecke optimal sein. Die  
Pflanzung der neuen Bäume ist als Vorgriff auf diese spätere  
Maßnahme zu werten.

Mit freundlichen Grüßen  
Zehetner, Gartenbauabteilung  
Bezirksamt Hamburg-Nord

## Marienkrankehaus

In der März/April-Ausgabe auf Seite 18 haben Sie ein freund-  
liches „Hoch“ zum 90. Geburtstag unserer verehrten Ordens-  
schwester Maria Leandra ausgebracht.

Dafür bedanken wir uns sehr, müssen aber richtigstellen, daß  
das „Marienkrankehaus seine Bediensteten nicht erst pensio-  
niert, wenn sie selbst den Wunsch dazu haben“, wie es in Ihrem  
Artikel heißt, sondern zu einem Zeitpunkt nach den Bestimmun-  
gen der Reichsversicherungsordnung. Mit Beginn der Renten-  
zahlung endet wie in jedem Großunternehmen oder in der Be-  
hörde auch im Marienkrankehaus das Anstellungsverhältnis.

Ihre Darstellung könnte zu Mißverständnissen führen, daher diese  
kleine Richtigstellung.

Eine andere Situation finden wir vor bei den hier tätigen und  
wohnenden Ordensschwwestern der Kongregation vom Heiligen  
Carl Borromäus. Für sie gelten ausschließlich die Ordensregeln.  
Ihre aufopfernde Tätigkeit ist nicht zwingend an eine bestimmte  
Altersgrenze gebunden. Vielleicht ist es interessant, in diesem  
Zusammenhang noch mitzuteilen, daß das Marienkrankehaus  
Arbeitsplätze für 950 Mitarbeiter bietet. Es sind sehr viele Be-  
rufszweige vertreten, weil zum Wohle der uns anvertrauten  
Patienten nicht nur Ärzte und Pflegekräfte erforderlich sind, son-  
dern ein breit gefächertes Hintergrunddienst. Zu nennen wäre die  
Großküche für über 250 000 Mittagssahlzeiten jährlich, die eigene  
Bäckerei, die Großwäscherei, Näherei, die technische Abteilung  
usw. Unser Personalbüro gibt auf Wunsch gern weitere Auskünfte.  
Stets zu Ihren Diensten

Ihr  
G. Strauß

– Direktor der Verwaltung –

## Wette verloren oder gewonnen?

Die alten Barmbeker können sich bestimmt erinnern an das  
Varieté und Tanzlokal Café Wettin in der Hamburger Straße;  
es lag im 1. Stock, aber wo? Ich behaupte:

zwischen Winterhuder Weg (Bäckerei) und Humboldtstraße  
(Apotheke). Wer weiß es genau?

Frau Nanne Ahrends

Daniel-Bartels-Weg 41, 2000 Hamburg 74, Telefon: 650 05 25



Clubleiterin

Gerda Herzberg

Mundsburger Damm 43

2000 Hamburg 76

Tel.: 2 29 78 03 ab 19 Uhr

**Donnerstag, den 8. Mai 1980,**

**10 Jahre Einkaufszentrum Hamburger Straße.**

10.30 Uhr Begrüßung durch Herrn Bezirksamtsleiter Werner  
Weidemann. Er gab einen Überblick über die Entstehung, den  
Bau des Einkaufszentrums. Sehr interessant, da man es ja mit-  
erlebt hat.

Frau Bürgermeisterin Helga Elstner nahm den Anschnitt einer  
Riesen-Geburtstagsstorte vor und gab die Torte zum Verkauf frei.  
Stück 1,- DM. Der Erlös ging an die Deutsche Gesellschaft zur  
Bekämpfung von Muskelkrankheiten. Trotz der gewaltigen Größe  
konnte leider nicht jeder Besucher ein Stück erwerben. Das Pro-  
gramm hatte für groß und klein gesorgt. Original Hamburger  
Pankoken-Kapelle, vor dem Zentrum Start eines Zuges der Hol-  
sten-Brauerei und eines englischen Doppeldecker-Busses, Ham-  
burger Originale verteilten Blumen. Große Tombola usw. An-  
schließend konnte man sich im „Mode-Café“ bei Kaffee und  
Kuchen und einem Glas Sekt stärken.

**Am Pfingstsonntag, dem 25. Mai 1980,** starteten wir zum **Spar-  
gelesen** nach „Klindworth's Gasthaus“, Sauenaiiek. Der Bus  
brachte uns durch die wunderschöne Landschaft Nordniedersach-  
sens; die Getreidefelder, unterbrochen von gelben Rapsfeldern,  
die an die Straße grenzenden, gepflegten Gehöfte.

Angekommen, wurde uns ein reichhaltiges Menü – 400 g Stan-  
genspargel, Katenschinken und Beilage, Vorsuppe und Nach-  
tisch – serviert.

Nach dem Essen machten wir einen langen Wald-Spaziergang,  
um die Kalorien abzulaufen. Nur Petrus hatte den Kalender ver-  
schlagen. Es war eine Kälte wie Ostern, kein sonniges Pfingst-  
wetter. Trotzdem war es ein schöner Tag. Anschließend freuten  
wir uns auf den heißen Kaffee und Kuchen. Dann besichtigten  
wir noch die Kegelbahn, den Golf-Platz und das Freibad, und  
blickten noch kurz ins Dorf. Alles blühte, der Flieder, die Kasta-  
nien usw.

Dann war es Zeit und der Bus brachte uns wieder heimwärts.

**Am Mittwoch, dem 4. Juni 1980, unserem Kinotag** mit dem Motto  
„Das gab's nur einmal . . . und kommt jetzt wieder“, trafen wir  
uns bei „Kranzler“ zum Kaffee-Trinken.

Ein herrlicher Sommertag. Gestärkt spazierten wir durch den  
Park und bewunderten, die wieder neu gepflanzten Blumen (der  
Jahreszeit entsprechend) und saßen noch lange Zeit, lauschten  
der Musikkapelle. Wir wären noch gern länger geblieben, doch  
es war Zeit, und wir mußten heim.

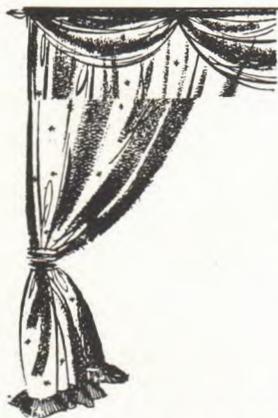


Mundsburger *Goldschmiede*

**HEINZ GÖDEKE**

*Die Werkstatt für individuellen Schmuck*

MUNDSBURGER DAMM 56 · Tel. 22 22 19 · Im Hause des Ernst-Deutsch-Theaters



## Veranstaltungen

**Ernst-Deutsch-Theater**  
Telefon: 24 44 44

### Der Spielplan in der Übersicht

Premiere 4. September 1980:  
DIE GERECHTEN, von Albert Camus  
Inszenierung: Günther Fleckenstein

Premiere 9. Oktober 1980:  
MIRANDOLINA, von Carlo Goldoni  
(außerhalb des Abonnements)  
Inszenierung: Hans-Peter Kurr

Premiere 16. Oktober 1980:  
WASSA SCHELESNOWA, von Maxim Gorki  
Inszenierung: Karl Paryla

Premiere 21. November 1980:  
ZWERG NASE  
Märchen nach Wilhelm Hauff

Premiere 20. November 1980:  
UND BUDDA LACHT . . .  
Uraufführung von Horst Pillau  
Inszenierung: Erik Ode

Premiere 8. Januar 1981:  
RUMPELSTILZ, von Adolf Muschg  
Inszenierung: Joachim Hess

Premiere 12. Februar 1981:  
DER MAULKORB, von Heinrich Spoerl  
Inszenierung: Reinhold K. Olszewski

Premiere 19. März 1981:  
EIN VOLKSFEIND, von Henrik Ibsen  
Inszenierung: Boleslaw Barlog

Premiere 23. April 1981:  
ALI, DER HELD VON KESHAN  
Uraufführung von Haldun Taner  
Inszenierung: Friedrich Schütter

Premiere 28. Mai 1981:  
DER SCHÜTZLING, von Ephraim Kishon  
Inszenierung: Reinhold K. Olszewski

### Die Gerechten

Den Gewissenskonflikt der eigenen Résistance-Tätigkeit überträgt Camus auf eine Episode der russischen Geschichte: die Ermordung des Großfürsten Sergius durch eine Anarchistengruppe im Jahre 1905. Stepan ist der von Haß und Vernichtungswillen gehärtete Revolutionär, der weder durch Selbstzweifel noch durch menschliche Anteilnahme in seinem Kampf aufgehalten werden kann: „Nichts ist verboten, was unserer Sache dienen kann.“ Er verachtet den jungen Idealisten Iwan Kaliajew, der zwar die Tyrannen stürzen, sich dabei aber von eigenem Unrecht reinhalten will. Kaliajew hat einen Bombenanschlag auf den Großfürsten vereitelt, um Kinder zu schonen. Er setzt der starren Zielstrebigkeit Stepans entgegen: „Ich habe eingewilligt zu töten, um die Gewaltherrschaft zu stürzen. Aber hinter deinen Worten sehe ich eine Gewaltherrschaft aufsteigen, die, wenn sie morgen die Macht ergreift, einen Mörder aus mir macht, während ich versuche, ein Rechtsvollstrecker zu sein.“

Als es Kaliajew in einem zweiten Attentat gelingt, den Großfürsten zu töten, schlägt er eine Begnadigung aus und geht für seine Überzeugung in den Tod. Das Mädchen Dora, das ihn liebt, wird als Zeichen dieses Bündnisses seinen Kampf weiterführen. Das Problem der „schmutzigen Hände“, die Unrecht nur wieder durch neues Unrecht im Namen der Gerechtigkeit aus der Welt schaffen können, sieht Camus einzig im Sühneopfer des Täters, der sein Leben hingibt, gelöst: „Ich will nicht um einer toten Gerechtigkeit willen zu der bestehenden Ungerechtigkeit beitragen.“

### Hamburger Kammerspiele

Telefon: 44 56 20

9. September 1980, Deutsche Erstaufführung  
„Der preisgekrönte Liebhaber“  
Komödie von Leslie Darbon/Peter Whelan

14. Oktober 1980  
„Andorra“  
von Max Frisch

### Theater an der Marschnerstraße

Telefon: 29 26 65

20. September 1980, Gastspiel Hedi Höpfner  
26.–28. September 1980, „Ein Joghurt für Zwei“  
1.–6. Oktober 1980 und  
21.–23. Oktober 1980, „Der Zauberer von Oos“  
10.–12. Oktober 1980, „Bezaubernde Mama“

### Kinderinteressengruppen

ab September 1980, von 15.30–17.30 Uhr  
Jeden Montag – Werken mit Holz  
Jeden Dienstag – Basteln und Spielen  
Jeden Mittwoch – Emaillieren und Töpfern  
Jeden Donnerstag – Malen und Zeichnen

Goldschmiede  
KAY  Juwelier



Papenhuder Str. 24  
Hamburg-Uhlenhorst  
Telefon 229 76 46  
an der Mundsburger Brücke

Hans-Christoph Kay,  
Diamanten- und  
Edelstein-Experte,  
freut sich auf Ihren Besuch!

Anfertigungen – Umarbeitungen – Reparaturen

Kay, preiswert, individuell, chic, aktuell Kay, preis

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdammer 14, 2000 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Präses im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine – 42 000 Mitglieder). Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdammer 14, 2000 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder. Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Sample Verlag GmbH, Neumann-Reichardt-Straße 27–33, Haus 14, 2000 Hamburg 70, Telefon: 6 56 00 20

Druck: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50

## SONNENTREFF

Jedes Jahr ist es dasselbe! Die herrliche Bräune, die wir blassen Hamburger im sonnigen Süden erworben haben, verschwindet nach nur kurzer Zeit, viel zu schnell – leider eine ganz natürliche Hautreaktion!

Heutzutage läßt sich die Haut jedoch überlisten und die kleine Mühe, die man dafür auf sich nehmen muß, lohnt sich, denn zart gebräunte Haut sieht einfach gesünder und attraktiver aus als vornehme Blässe.

Wir Uhlenhorster und Hohenfelder haben es leicht, unsere Haut urlaubsfrisch zu erhalten, und wir sollten uns den durchaus erschwinglichen Luxus, uns einmal wöchentlich auf die Sonnenbank zu legen, gönnen, denn gleich um die Ecke findet sich ein **Sonnenstudio**, das Frau **Bianca Maria Stolle**, wie Sie schnell merken werden, mit viel Lust und aktivem Einsatz leitet.

Einige von uns Uhlenhorstern/Hohenfeldern lernten Frau Stolle ja schon kennen, nicht zuletzt, als sie umsichtig und tatkräftig sofort fachkundig Erste Hilfe leistete, als am Sonnabend, dem 23. August, ein schwerer Verkehrsunfall auf dem Mundsburger Damm passierte, direkt vor ihrem **Sonnenstudio**. Frau Stolle scheute sich nicht, die Verletzte im **Sonnenstudio** so lange zu versorgen, bis der Unfallwagen eintraf. Hier bedankt sich unser Bürgerverein für selbstlosen Einsatz.

In ihrer knapp bemessenen Freizeit ist Bianca Stolle als begeisterte Seglerin dann wohl oft auf der Ostsee zu finden, die ja so sehr schön groß und so recht zum Abschalten und zur Erholung geeignet ist. Aber in diesen Tagen hat Frau Stolle nur wenig Zeit dafür, denn sie hat noch viele Ideen für ihr **Sonnenstudio**.

So soll das **Sonnenstudio** erweitert werden mit **internationalen Ledermoden und schicken Frotteesachen**, die eine gute Ergänzung zur Sonnenbank sind. **Vorher jedoch – bis zum 24. September – so steht es mit Großbuchstaben am Schaufenster des Sonnenstudios, findet der restlose Ausverkauf von Artikeln statt, die ihre Vorgängerin zusammen mit dem Geschäft übergeben hatte.** Unser Bürgerverein z. B. hat dort einige sehr schöne Geschenkartikel gefunden. Auch Sie sollten sich den 50%igen Preisnachlaß auf die Qualitätsartikel aus Glas, Porzellan, Metall und auf Bilder, Lampen usw. nicht entgehen lassen, zumal Weihnachten so fern nun auch nicht mehr liegt. Dieses ist gleichzeitig wieder ein Tip des Hohenfelder/Uhlenhorster Bürgervereins und diese Tips haben sich bisher immer bewährt.

**Also ab sofort: Neuer Treffpunkt ist das Sonnenstudio, Mundsburger Damm 23!**

Jens



## Und hier unsere neuen Mitglieder

**Der Vorstand wünscht Ihnen angenehme Stunden in unserem Kreise.**

Der Vorstand begrüßt Sie hiermit als Mitglied in unserem Bürgerverein und freut sich schon heute auf Ihr stadtteilbewußtes, aktives Mitdenken.

Frau Ingrid Ebel, Ifflandstraße 22 a  
Herr John Georg Ebel, Ifflandstraße 22 a  
Herr Siegfried Müller, Bartholowstraße 9 c  
Herr Manfred Clausen, Papenhuder Straße 23

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Lotterie-Einnahme Krautwurm bei.



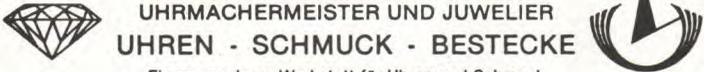
## Perlen gehen mit der Mode

Wenn heute von Perlen die Rede ist, handelt es sich in der Regel um Zuchtperlen. Und meistens sogar um Zuchtperlen aus Japan.

Perlenschmuck ist ewig jung und geht mit jeder Mode. Von kaum einem anderen Schmuck kann man das wohl mit so voller Berechtigung sagen. In den letzten Jahren hat sich ein bemerkenswerter Wandel im Geschmack vollzogen, der Perlen in fertigen Schmuckstücken – in Ketten, Armbändern, auf Ringen und Broschen – mit anderen Materialien und in einer Vielzahl von Variationen kombiniert. Neben der reinen Perlenkette steht heute die wechselnde Zusammenstellung aus Perlen und Schmucksteinen, aus verschiedenen Größen, Formen und Farben. Man sollte sich im Fachgeschäft über die ganze Palette der Möglichkeiten beraten lassen; dort wird man auch am besten ausprobieren können, was vom Typ her (Körpergröße, Haarfarbe, Teint) am besten zu einem paßt.

Ihr Perlenspezialist am Mundsburger Damm

**Gold-Grube**  
UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
UHREN - SCHMUCK - BESTECKE



Eigene moderne Werkstatt für Uhren und Schmuck  
Anfertigung und Umarbeitung von Schmuck

2000 HAMBURG 76  
Mundsburger Damm 32 · Telefon (0 40) 22 37 67

# **H** HAMMONIA - BAD <sup>eG</sup>



Ein Gesundbrunnen Hamburgs ■ medizinische Bäder

# **B**

Lerchenfeld 14  
2 Hamburg 76  
Telefon 22 22 20

Fuhlsbüttler Straße 242  
2 Hamburg 60  
Telefon 61 26 40



Wir wünschen unseren Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr herzlich alles Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

## AUGUST

- 1. 8. Herr John Georg Ebel
- 1. 8. Frau Elfriede Meyer
- 2. 8. Herr Wilh. Günter Einfeldt
- 4. 8. Herr Fred Lembke  
Frau Emmy Schneekloth
- 5. 8. Herr Dr. med. K. H. Haake
- 7. 8. Herr Helmut Schneider
- 8. 8. Frau E. Ruth Heister  
Frau Wilhelmine Schinkel  
Frau Ilse Schneider
- 10. 8. Herr Erich Bury  
Herr Gerhard Groth  
Herr Walter Kreisl

- 16. 8. Frl. Anke Büchler  
Herr Erhard Busch
- 17. 8. Herr Leo Osmanski
- 19. 8. Frau Ilse Rinneberg
- 20. 8. Frau Irmgard Haberland
- 23. 8. Frau Anni Holstein
- 24. 8. Herr Harms Staecker
- 26. 8. Frau Anne Kaiser  
Herr Gerhard Wahn
- 27. 8. Frau Margaretha Prause
- 28. 8. Herr Walter Fiedler
- 30. 8. Herr Franz Ruffler
- 31. 8. Frau Helga Dörnte  
Herr Jürgen W. Scheutzow

## SEPTEMBER

- 1. 9. Herr Otto Schmidt
- 3. 9. Herr Edgar Martens
- 6. 9. Frau Dr. Esther Volkmann
- 8. 9. Herr Dietrich Peters
- 9. 9. Frau Henriette Dose
- 12. 9. Herr Manfred Clausen  
Frau Frida Sagasser
- 13. 9. Frau Dorothea Janocha
- 16. 9. Herr Erich Henk  
Frau Käthe Sluyter-Wagner
- 17. 9. Frau Gerda Arnold
- 18. 9. Frau Cornelia von Teichmann
- 22. 9. Herr Mario Mayer
- 23. 9. Frau Hanne-Lore Balke
- 24. 9. Herr Erwin Schultze

# Susanne Tilsen

Ihr Makler in Schleswig-Holstein und Hamburg

Vermittlung von Grundstücken - Häuser - Wohnungen  
Gewerbe - und Industrieobjekte



2 Hamburg 76  
Graumannsweg 36  
Tel. 040/223319

2361 Leezen  
In den Tannen 5  
Tel. 04552/417

Wir bieten Ihnen unseren unverbindlichen Besuch und fachmännische Beratung

- 25.9. Frau Monika Prause  
Herr Hans Heinr. Reimers  
Herr Dr. Eduard Uterharck
- 27.9. Herr Max Lührs  
Herr Ferdinand Peltzer  
Frau Helga Steinweg
- 29.9. Herr Manfred Schulz

#### OKTOBER

- 2.10. Frau Gerda Herzberg  
Frau Brunhilde Haack  
Herr Alfred-Johannes Thun
- 3.10. Frau Elfriede Krumnow  
Herr Dr. H. Lehmann
- 4.10. Herr Dr. med. Horst Günther
- 5.10. Herr Ernst Ziemann
- 6.10. Frau Elsa Köser
- 10.10. Herr Jens Gödeke  
Frau Susanne Tilsen
- 11.10. Herr Amandus Gahde  
Herr Dr. Maximilian Steiner
- 12.10. Herr Karl-Heinz Kaehler
- 14.10. Herr Peter Loose  
Frau Lilly Mohr
- 15.10. Frau Charlotte Christlieb  
Herr Walter Wernicke
- 16.10. Frau Elli Brandt
- 17.10. Frau Beate Ockens  
Herr Johannis Schüll  
Frau Hildegard Wigam
- 23.10. Herr Dr. Ludwig Marr
- 24.10. Frau Erika Wahn
- 25.10. Herr Erwin Loose
- 27.10. Herr Dr. Wilhelm Flügel  
Herr Horst Schütze
- 30.10. Herr Hermann Bruns



### Saubere Alster – noch in diesem Jahrhundert?

Den Wunsch, daß man noch in diesem Jahrhundert wieder in – einer sauberen – Alster baden kann, hegt die F.D.P. Hamburg-Nord. In einem Antrag ihrer Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord fordern sie deshalb, den zur Zeit im Bau befindlichen Nebensammler Kuhmühle, der etwa 1985 fertig werden soll, möglichst bald um einen weiteren Nebensammler zu ergänzen.

Dieser neue Sammler sollte das Sienetz der Stadtteile Eppendorf, Winterhude und Alsterdorf so entlasten, daß nicht mehr bei jedem Regen Schmutzwasser aus dem Hamburger Sienetz in die Alster überläuft und diese verschmutzt.

Bisher sei, so die Nord-Liberalen – über eine solche Ergänzung des Sammlernetzes in der Baubehörde nachgedacht worden. Eine konkrete Planung gäbe es aber nicht und deshalb sei eine solche Ergänzung des Sienetzes nicht im Sammler-Programm enthalten.

„In einem Bericht des Senates, der der Bürgerschaft zugeleitet worden ist, wird darauf hingewiesen“, erklärt der F.D.P.-Bezirksfraktionsvorsitzende Hinnerk Fock die Initiative, „daß die Fertigstellung des Nebensammlers Kuhmühle 1985 eine wesentliche

Entlastung der Alster vom Schmutz mit sich bringen würde. Die wesentliche Schmutzbelastung der Alster entsteht durch Überlaufen des Mischwasserkanal-Systems, bei dem bei größeren – und bei der Belastung des Kanalnetzes auch schon bei kleineren und mittleren – Regenfällen Schmutzwasser übelster Art in die Alster, ihre Nebenflüsse und Kanäle überfließen. Die Entlastung, die durch die Inbetriebnahme des Nebensammlers Kuhmühle zu erreichen ist, wird bezogen auf die Jahresschmutzfracht über Mischwasserüberläufe mit etwa 50 Prozent prognostiziert.“ Damit, so Fock, werde die Alster aber noch kein sauberes Gewässer.

Dies sehe auch der Senat: Im genannten Bericht stehe deshalb die Feststellung, daß sich der Bau des Nebensammlers Kuhmühle auf die Überläufe im Bereich des Isebekkanals und des oberen Alsterlaufs nur wenig auswirken würden.

Um hier möglichst bald eine durchgreifende Verbesserung zu erreichen, muß nach Auffassung der Nord-F.D.P. mit konkreten Planungen für eine Ergänzung des Nebensammlers Kuhmühle begonnen werden. Würde dem Bau eines solchen Sammlers die verdiente Priorität eingeräumt, könnte Mitte bis Ende der Achtziger Jahre mit dem Bau dieses Sammlers begonnen werden.

„Bei entsprechendem Druck durch die Bezirksversammlung Hamburg-Nord“, so Hinnerk Fock abschließend, „könnte es möglich werden, daß noch in diesem Jahrhundert in der Alster wieder gebadet werden könnte.“

### Nur zwei Gläser Einmachen lohnt sich schon HEW-Tips für hausgemachte Köstlichkeiten aus kleinen Sonderangeboten

Zum Auftakt der Vorführungsreihe „Süßes und Saures preiswert eingemacht“ plauderte Heidi Kabel im HEW-Kundenzentrum Spitalerstraße in einer Signierstunde zu ihrem Rezeptbuch „Marmeladen-Geheimnisse“ aus (erschienen im Lübbe-Verlag zum Preis von 5,80 DM).

Wer sich nähere Informationen und Tips über die Zubereitung von süßen und sauren Spezialitäten, das Einkochen im Backofen und auf der Kochplatte holen möchte, kann sich zu den zweieinhalbstündigen Vorführungen anmelden, die während der Sommermonate in den HEW-Lehrküchen

Das Jahr 1980 steht im Zeichen der Bundestagswahl. Viele Entscheidungen für die Zukunft werden am 5. Oktober vorprogrammiert.

Aber Politik wird nicht nur im Bundestag gemacht. Für den einzelnen Bürger wichtige Entscheidungen fallen vor Ort: Bezirksversammlung und Ortsausschuß – sie entscheiden über die Zukunft Ihrer nächsten Umgebung.

Liberale Politik beweist sich gerade in aktiver Kommunalpolitik. Schreiben Sie uns, wo Sie der Schuh drückt:

Freie Demokratische Partei  
Bezirksfraktion  
Hamburg-Nord  
Kümmellstraße 4,  
2000 Hamburg 20

**Diesmal geht's  
ums Ganze.**

Für die Regierung Schmidt/  
Genscher,  
gegen Alleinherrschaft  
einer Partei,  
gegen Strauß.

**Diesmal** **F.D.P.**  
Die Liberalen



Zu Beginn der HEW-Vorführungsreihe „Süßes und Saures preiswert eingemacht“ stellte Heidi Kabel im Kundenzentrum Spitalerstraße ihr neues Rezeptbuch „Marmeladen-Geheimnisse“ vor.

in der Innenstadt und in den Stadtteilen stattfinden. Anmeldung und Terminauskünfte unter der HEW-Rufnummer 636 50 80 täglich zwischen 9 und 18 Uhr.

Zu Beginn der diesjährigen Einmach-Saison weist die hauswirtschaftliche Beratung der HEW darauf hin, daß es sich auch in der Stadt und besonders für kleine Haushalte mit ein oder zwei Personen lohnt, aktuelle Sonderangebote auch in kleinen Mengen zu nutzen, um daraus Eingemachtes zu bereiten. Das ist mit den modernen Methoden heute einfacher, zeit- und energiesparender als noch zu Großmutterns Zeiten. Gerade in kleinen Mengen, zum Beispiel für zwei oder drei Gläser, ist es interessant, seine Marmeladen nach eigenem Geschmack einzukochen. In jedem dritten Haushalt in der Bundesrepublik wird wieder Süßes und Saures eingemacht. Dabei gelingen dank guter Anleitungen Spezialitäten, die es in keinem noch so feinen Feinkostgeschäft zu kaufen gibt. Wenn das Eingemachte nicht gleich am heimischen Frühstück- oder Abendbrotisch „alle gemacht“ wird, ist es als originelles Mitbringsel bei Freunden und Verwandten willkommen. Oder verwirklichen Sie doch gleich auf der nächsten Grillparty diese aktuelle Idee: Jeder Gast bringt ein Glas pikant Eingemachtes mit. Was meinen Sie, welche vielfältige Palette von kleinen Köstlichkeiten sich auf Ihrem Gartenbuffet aufbaut und welchen Zuspruch dieser Abend bei den Hobbyköchen findet. Und wer noch dazulernen will, kann sich ja gleich zu einer der HEW-Vorführungen anmelden. Da in der Beliebtheitskala der Einmachhits die Erdbeeren an der Spitze stehen, empfehlen wir das folgende Rezept aus Heidi Kabels „Marmeladen-Geheimnisse“:

#### Rezept für 2 bis 3 Gläser Kaltgerührte Erdbeermarmelade

Zutaten: 500 g Walderdbeeren (auch andere Erdbeeren geeignet), 500 g Gelierzucker.

Zubereitung: Die Erdbeeren sehr gut waschen, abtropfen lassen, dann entstielen. In den Rührbecher geben und gründlich zu Mus rühren; den Gelierzucker einrieseln lassen, und so langeiterrühren, bis sich der Zucker aufgelöst hat. In vorbereitete Gläser füllen. Über Nacht – mit einem Tuch zugedeckt – im Kühlschrank stehen lassen, damit die eingerührte Luft entweichen kann. Eine in Rum getränkte Pergamentpapierscheibe darauf legen, dann die Gläser gut verschließen.

Dies ist eine Marmeladenköstlichkeit, aber sie hält sich nur kurze Zeit – also ruhig davon sofort naschen.

## Mehr als 20 000 Unfälle täglich

Das ist die erschreckende Zahl der Unfälle, die sich Tag für Tag in der Bundesrepublik Deutschland ereignen. Im Beruf, auf den Straßen, auf den Schulwegen, in der Schule, im Haushalt, beim Sport, während der Freizeit, im Urlaub. Allein die Zahl der Unfälle im Haushalt beläuft sich täglich auf über 4000!

Die Betroffenen leiden unter teilweise schweren gesundheitlichen und finanziellen Folgen. Gegen die finanziellen Schäden kann man sich versichern. Zur Minderung des gesundheitlichen Risikos hilft jedoch nur intensive Aufklärung.

Die Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW) hat sich in Zusammenarbeit mit den gewerblichen Rheinland-Westfälischen und Nordwestdeutschen Berufsgenossenschaften dieses auch aus volkswirtschaftlicher Sicht wichtigen Themas angenommen.

In ihrer Sonderschau „Sicherheit überall“ zeigt die HEW bis 6. September in ihrem Kundenzentrum Spitalerstraße mit kompetenten Partnern wie z. B. der Gewerblichen Berufsgenossenschaft,

- Allianz Versicherung,
- Apothekerverband Hamburg,
- Malteser Hilfsdienst,
- Innungskrankenkasse Hamburg,
- Hamburger Berufsfeuerwehr,
- Hamburger Verkehrswacht

an vielen praktischen Beispielen Lösungsvorschläge.

Die Sonderschau ist täglich von 9 bis 19 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr geöffnet.



Die Besucher der HEW-Sonderschau „Sicherheit überall“ können sich u. a. einem Hörtest unterziehen. Jürgen Roland war eine der ersten Testpersonen.



Auch für Fondpassagiere sollten im Auto Sicherheitsgurte vorhanden sein. Für Kinder gibt es spezielle Sitze (Foto), die auch das Angurten ermöglichen.

## Mitteilung der SPD

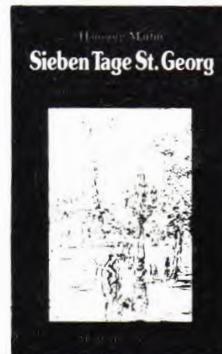
Jährlich DM 700 000,— zu verteilen, daß sei die eigentliche und einzige Aufgabe der Bezirksversammlungen in Hamburg. Diese gerade in kommunalpolitisch interessierten Kreisen häufig ge-

hörte Meinung ist richtig und falsch zugleich. Richtig ist der Betrag und richtig ist, daß die Fraktionen alljährlich über den besten Verwendungszweck dieser Steuergelder streiten. Falsch ist, daß es sonst für die Bezirksabgeordneten nichts zu tun gäbe. Denn vor zwei Jahren ordnete die hamburgische Bürgerschaft an, daß die Bezirksversammlung die Verwaltung in den Bezirken zu kontrollieren hätte. In diesen zwei Jahren haben wir uns auch nach Kräften bemüht, dieser Aufgabe neben unseren Berufen gerecht zu werden. Da dies aber nur mit Hilfe und Hinweisen der von uns vertretenen Bürger in Hamburg-Nord geht, haben wir im Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst, im Ortsausschuß Fuhlsbüttel und im Kerngebietsausschuß neben die aktuelle Bürgerfragestunde den Besuchern die Möglichkeit eingeräumt, auch während der Debatte der Abgeordneten selbst Fragen zu stellen. Damit sollen nicht nur die Fensterreden einzelner Abgeordneter verhindert, sondern die sachgerechte Mitdiskussion der Bürger gewährleistet werden. Das mag für einige parlamentsfremd sein. Es sei aber daran erinnert, daß wir gar kein richtiges Parlament, sondern ein Verwaltungsausschuß sind. Unsere Kontrolle ist deshalb mehr beratende Kontrolle, denn entscheidende Kontrolle. Und insoweit stimmt die Behauptung, daß neben der Entscheidung über die bezirklichen Sondermittel keine eigenständige Aufgabe der Bezirksversammlung besteht. Dennoch: die Beschlüsse der Bezirksversammlung haben politische Wirkung und beeinflussen Senat und Bürgerschaft. Das vor allem dann, wenn sie nach Sachgesichtspunkten getroffen werden, so wie es für sozialdemokratische Kommunalpolitik üblich ist. Jüngste und erfolgreiche Beschlüsse dieser Art sind die Ablehnung des Baues einer Autobahn, so wie es unsere Opposition immer noch will, quer durch Barmbek. Und mit den Bürgern haben wir den Schließungsbeschluß für die Bücherhalle Dehnhaiide erfolgreich angegriffen.

Wir freuen uns über diese Mitwirkung der Bürger, insbesondere auch der Kommunalvereine, die wir auch in kritischer Weise weiterhin mit unserer Mehrheit in bürgerfreundliche Kommunalpolitik umsetzen wollen.

Walter Wellinghausen, Vorsitzender der SPD-Fraktion, Bezirksversammlung HH-Nord

NEU



Hansjörg Martin  
**Sieben Tage St. Georg**  
 Aufzeichnungen eines  
 Stadtteil-Schreibers  
 mit Zeichnungen  
 von Wilhelm M. Busch  
 78 Seiten, 7 Abb.,  
 DM 13,80

Erhältlich in allen Buchhandlungen  
 oder beim

**M+K Hansa-Verlag GmbH**

Neumann-Reichardt-Str. 27 · 2000 Hamb. 70. · Tel.: 656 00 29



# Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein



**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.**

(Dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine angeschlossen seit 1886)

1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz  
 2 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon 24 24 20

## Beitrittserklärung

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Beruf / Firma: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ in: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

DM \_\_\_\_\_

(Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

Monatl. Beitrag: DM 1.50 Einzelmitglied  
2.25 Ehepaare

Bezahlt für Monate \_\_\_\_\_

Hamburger Sparkasse. BLZ 200 505 50. Konto-Nr.: 1203/127137

geworben durch: \_\_\_\_\_

Hamburg, den \_\_\_\_\_

(Unterschrift)



Gemeinschafts-Antennen-Anlagen  
Dieter Pott Ing.

- **Rundfunk- und Fernsehantennen für Einzel- und Gemeinschaftsanlagen**
- **Kabelfernsehen**
- **Schiffsantennen-Anlagen**
- **Funkanlagen**
- **Fernseh-Überwachungsanlagen**
- **Wechsel- und Gegensprechanlagen**

Beratung Planung Installation Wartung Reparatur  
Miete Wochenend-Notdienst

Sprechen Sie mit Herrn Sturm

 **040/2201301**  
Heinrich-Hertz-Straße 139 · 2000 Hamburg 76

**ELEKTRO** **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

*Café - Konditorei - Bäckerei*

Rustikale Brotsorten – feines Gebäck

**Kurt Pritsch**

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98

Wir sind  
Spezialisten  
für Schränke,  
Regale und  
vieles mehr  
in Wohnung  
und Büro –  
und wollen Sie  
gut beraten.



**20**  
**möblerladen**

Landwehr 19  
2000 Hamburg 76  
Telefon 2 50 61 71

## Textil-Moden

das Fachgeschäft in Hohenfelde  
für

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung  
Bett- und Tischwäsche, Kurzwaren

Gerda Weh, Güntherstraße 94, Telefon 25 44 84

**Clasen** „St. Anskar“  
Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47  
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

## JOHN EBEL

Installation von Gas, Wasser und Elektrizität  
Bauklempnerei · Bedachung · Sanitäre Anlagen

- HAUSREPARATUREN
- MODERNISIERUNGEN
- EINBAUKÜCHEN
- BÄDER, ALLE AUSFÜHRUNGEN
- NACHTSPEICHERHEIZUNG
- GASHEIZUNG-WARTUNG
- DACHINSTANDSETZUNG
- DACHNEUDECKUNG, ALLE ARTEN
- ELEKTROANLAGEN



HAMBURG 76 · IFFLANDSTRASSE 22 · RUF 220 99 10

Selbstbedienung  
Feinkost, Kolonialwaren

**Hermann Bruns**

Hamburg 76, Güntherstr. 6

Telefon 22 50 90

**Marien-Apotheke**

E. SCHILLING

HAMBURG 76

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11

*Optikerlenze* ... für gutes Sehen

220 37 22 Mundsburger Damm 60

Neue Bewirtung in der

„Linie 2“  
Güntherstraße 64

Täglich ab 10 Uhr durchgehend geöffnet –  
Sonntags von 10 bis 15 Uhr **Frühshoppen**

Von montags bis freitags bieten wir einen **Mittagstisch** mit  
2 Gerichten inkl. Vorsuppe zum Preis von 6,80 DM und 7,80 DM  
Am Abend bei gepflegtem Getränk und gemütlicher Atmo-  
sphäre speisen Sie nach unserer beliebten **Abendkarte**

Wir, das Ehepaar Baumbach, erwarten Ihren Besuch  
**Telefon 2 50 84 86**